

Das Räuchern heutzutage – und die Rauhächte

Bei uns ist das Räuchern fast in Vergessenheit geraten und wirkt auf manche vielleicht sogar befremdlich. In den letzten Jahren wurde es aber im Zuge der neuen Natur- und Esoterikwelle wieder populärer und zunehmend beliebter. Gerade in unserer heutigen, materiell orientierten, hektischen Zeit ist das Räuchern ein wirksames Mittel, um innezuhalten und dem Stress und den Belastungen des Alltags zu entfliehen. Es lässt uns tief in unser Innerstes blicken und hilft, sich wieder auf die einfachen und wesentlichen Dinge des Lebens zu besinnen.

Im Gegensatz zu uns, wird das Räuchern in Indien, Tibet, China und Japan wie schon vor Jahrtausenden noch heute täglich von Millionen von Menschen praktiziert.

Mittelalter bis heute:

Etliche der alten heidnisch-germanischen Bräuche wurden christlich umgedeutet und haben sich in einigen Gegenden Deutschlands, Österreichs sowie der Schweiz erhalten. Es ist hier üblich in den Rauhächten, das ist die Zeit zwischen Weihnachtstag und dem Dreikönigstag, die Häuser und Ställe auszuräuchern, um diese von bösen Geistern bzw. negativen Energien zu reinigen.

Renaissance

Die Wiederentdeckung der heidnischen Mysterien verhalf dem Räuchern zu einer neuer Blüte: In den alchemistischen Werken dieser Zeit, wurden die Pflanzen und deren Wirkungen bestimmten Gottheiten und Planeten zugeordnet. Nichtsdestotrotz geriet das Räuchern in der Moderne zeitweise in Vergessenheit, abgesehen von der katholischen Kirche, hier wurde und wird mit einem Weihrauchfass bei besonderen Gottesdiensten geräuchert. Übliche Räucherstoffe sind Weihrauch-Mischungen mit Styrax, Myrrhe-Harz und anderen, günstigeren Harzen sowie gelegentlich Anis. Diese Mischung verschiedener Räucherwaren heißt „Kirchenmischung“. Das Ritual selbst wird „Inzens“ genannt.

Inzens: Von lat. *incendere* „anzünden, verbrennen“, mittellat. *incensum* „Weihrauch, Brandopfer“, umgangssprachlich *Beweihräuchern*, bezeichnet man in der Kirche das feierliche Beräuchern mit Weihrauch, wie es in der katholischen und orthodoxen Liturgie in einem Gottesdienst geschieht.

Erzgebirge:

In den letzten Jahrhunderten wurde es besonders bei den Bergläuten im Erzgebirge Brauch selbstgedrehte Räucherkegel mit unter Tage ins Bergwerk zu nehmen und dort für eine gute Atmosphäre zu sorgen.

Was sind die Rauhächte?

Als Raunächte werden traditionell jene Nächte zwischen dem ersten Weihnachtstag (25. Dezember) und dem Dreikönigstag bezeichnet. Die erste Raunacht beginnt mit Heiligabend und die letzte endet

am 5./6. Januar. Je nach Region unterscheidet sich die Anzahl der Rauhnächte zwischen drei und zwölf Nächten.

Die drei wichtigen Rauhnächte:

- ✓ Rauhnacht: 24./25. Dezember
- ✓ Rauhnacht: 31. Dezember/1. Jänner
- ✓ Rauhnacht: 5./6. Jänner

Die Rauhnächte sind Losnächte. „Los“ kommt von „losen“, „vorhersagen“. Alles, was an diesen Tagen geschieht, hat eine besondere Bedeutung: ob es Probleme gab, besondere Überraschungen, welche Begegnungen sich ergaben, ob die Tage friedlich und harmonisch verlaufen. Das dient dazu, die kommenden, dazugehörigen Monate im Vorhinein zu deuten.

Brauchtum zu den Rauhnächten

Es gibt eine Vielzahl an Bräuchen in der Zeit zwischen dem Weihnachtstag und dem Dreikönigstag. Nach germanischer Mythologie zog in diesen Nächten Wotan mit einem Heer Naturgeister und Seelen von Verstorbenen durch die Lüfte. Um den Gott gnädig zu stimmen, brachten die Germanen Opfer in Form von Speisen dar, die sie vor Tor und Tür stellten.

✓ **Perchtenumzüge / Perchtenläufe**

Dazu gehören insbesondere die Perchtenumzüge im alpenländischen Raum, die alljährlich in der Perchten-Nacht (5./6. Januar) stattfinden. Zu diesem Anlass werden an vielen Orten in Bayern und Österreich lärmende Perchtenläufe abgehalten, um die schlechten Geister des Winters zu verjagen.

✓ **Räuchern zur Haussegnung**

In den Tagen zwischen den Rauhnächten gehört das Ausräuchern von der Wohnung, dem Haus und den Stallungen zum festen Brauchtum in etlichen Regionen Europas. Es soll dem Vertreiben böser Geister und dem Schutz vor solchen Kräften dienen. Als Räuchermischung werden traditionell die an Mariä Himmelfahrt (15. August) in der Kirche geweihten Kräuterbüschel verwendet. Ein Priester oder der Hausherr selbst geht zumeist an Silvester oder in der Dreikönigsnacht durch alle Räume der Wohnung bzw. des Hauses und räuchert alle Ecken unter mitwirken von Gebeten aus.

Räucherritual für die Rauhnächte – Eine Anleitung

Wie reinige ich meine Räume in den Rauhnächten? Hier ein kleiner Leitfaden zur Reinigung von Haus, Wohnung und Stallungen.

✓ **Benötigtes Zubehör**

Welche Utensilien werden für das Ritual gebraucht?

- Räucherkohle/Holzkohle
- Räucherpfanne oder Rauchfass

- Kohlenzange
- Räucherlöffel
- Räucherstoffe: Ausgewählte Räucherkräuter (wenn möglich um Mariä Himmelfahrt herum gesammelt) und Weihrauch-Harz

✓ **Schritt-für-Schritt-Anleitung**

1. Vor Beginn wird das Räuchermaterial mit einem Mörser zerkleinert, damit sich diese gut auf die Kohle streuen lassen.
2. Entzünde nun das Stück Räucherkohle (Holzkohle) und lege es mit Hilfe der Kohlenzange in die geöffnete Räucherpfanne bzw. das Räucherfass.
3. Warte nun bis die Kohle gut durchgeglüht ist und lege mit Hilfe des Räucherlöffels das zerkleinerte Räuchermaterial auf die glühende Kohle.
4. Alle Fenster und Türen schließen. Jetzt durchschreite alle Räume im Uhrzeigersinn und räuchere diese intensiv aus, so dass jeder einzelne Raum mit Rauch gefüllt ist, besonders in den Ecken. (Achtung! Alle Rauchmelder in den Räumen vorher ausschalten). Nach jedem Raum das Fenster für zwei Minuten öffnen, wieder schließen, und an diesem Tag nicht mehr öffnen (so kann sich alles Alte und Negative nochmals sammeln) am nächsten Tag wie gewohnt lüften.

✓ **Welche Räuchermischungen werden für die Rauhnächte verwendet?**

Die in den Rauhnächten zur Ausräucherung von Haus, Wohnung und Stallungen zum Einsatz kommende Räuchermischung wird teilweise auch als „Neunerlei“-Räuchermischung bezeichnet, sie besteht aus: Fichtenharz, Beifuß, Wacholderbeeren, Baldrianwurzel, Alantwurzel, Erdrauch, Mariengras, Angelikawurzel, Bernstein. (diese Tradition kann je nach Region immer etwas variieren) Diese Mischung ist auch im Handel erhältlich.

Oder du verwendest für die drei wichtigen Rauhnächte folgende Mischungen:

Rauhnacht: 24./25. Dezember: Beifuß, Holunder und Lavendel

Rauhnacht: 31.Dezember/1.Jänner: Weihrauch, Myrrhe und Dammar

Rauhnacht: 5./6.Jänner: Myrrhe, Kampfer und Salbei

Du kannst auch Räuchermischungen für ganz bestimmte Themen verwenden:

Altes loslassen: z.B.: Eisenkraut, Beifuß, Veilchen,...

Raumreinigung: z.B.: Salbei, Rosmarin, Wacholder,...

Eigene Rückbesinnung: z.B.: Mariengras, Fichtenharz, Rose,...

Bei den Räuchermischungen, die für ein bestimmtes Thema verwendet werden, wird die Mischung von mir individuell ausgetestet, damit es den Bedürfnissen der Person oder des

Gebäudes entspricht. Denn wie du dir vorstellen kannst, gibt es für jedes Thema verschiedene Kräuter, Harze, Hölzer oder Gräser.

